

Nusplingen

Forsthaushalt und Hundesteuer

Nusplingen. Der vorläufige Vollzug des Forsthaushalts 2017 und die Planung des Etats für 2018 beschäftigen den Nusplinger Gemeinderat bei seiner nächsten Sitzung, die am Dienstag, 21. November, ab 18 Uhr im Feuerwehrgerätehaus stattfindet. Dort wird zunächst der historische Bildband über Nusplingen vorgestellt. Ab 19.30 Uhr geht es dann im Saal des Rathauses weiter mit den Themen Hundesteuer, E-Mobilität und Partnerschaft mit der Gemeinde Ujazd.

Meßstetten

Die Stadtbücherei ist heute von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Heftiger Wind: Transporter kippt um

Meßstetten. Ein Transporter ist am Sonntagmittag gegen 15.20 Uhr auf der Kreisstraße 7151 zwischen Lautlingen und Meßstetten umgekippt. Der 23-jährige Fahrer geriet in einer Kurve bei Starkregen und heftigem Wind mit seinem Wagen ins Schleudern. In der Folge kam der Transporter laut Polizei von der Straße ab und kippte um. Der 23-Jährige wurde dabei leicht verletzt. Der Sachschaden am Transporter wird auf rund 2000 Euro geschätzt. Wegen ausgelaufenen Dieselkraftstoffes wurde auch die Feuerwehr an die Unfallstelle gerufen.

Weltraumexperte am Mittwoch zu Gast

Meßstetten. Im Rahmen der Vortragsreihe ist es dem Vorstand der Offizier- und Unteroffizierheimgesellschaft gelungen, den ehemaligen Astronauten und Weltraumexperten Thomas Reiter nach



Thomas Reiter Foto:

Meßstetten zu holen. Am Mittwoch, 15. November, ab 19 Uhr hält Reiter in der Turn- und Festhalle einen Vortrag mit dem Thema »Aktuelle Höhepunkte und Perspektiven der Raumfahrt in Europa.«

Wir gratulieren

WINTERLINGEN Edeltraud Kerner, 80 Jahre.



Foto: ©patilabelle - stock.adobe.com

Die Diskussion um eine mögliche Außenstelle der Hochschule für Polizei hat an Schärfe zugenommen. Weiterhin im Rennen als Standort ist die ehemalige Zollernalb-Kaserne in Meßstetten.

Meßstetten. Mittlerweile wollen die Polizeigewerkschaften eine Lösung in Sachen Polizei-

schule und erhöhen den Druck auf Innenminister Thomas Strobl, schnell Klarheit über zusätzliche Ausbildungskapazitäten für den Nachwuchs zu schaffen. Hintergrund ist, dass die Entscheidung gefallen ist, mehr Personal einzustellen. Dafür müssten nun auch die räumlichen Rahmenbedingungen installiert werden, meinen die Sprecher der Gewerkschaften. Sie fordern, rasch den Stand-

ort für eine neue Polizeischule festzulegen.

Aus dem Innenministerium gibt es derweil keine neuen Informationen zum Stand der Planungen. Ein möglicher Standort ist Meßstetten. Bürgermeister Frank Schroft ist deshalb beim Innenministerium in Stuttgart vorstellig geworden, um für seinen Ort zu werben. Das scheint Erfolg gehabt zu haben. Denn wie aus gut informierten Kreisen ver-

lautet, soll Meßstetten derzeit der bevorzugte Standort sein. Dort steht die Zollernalb-Kaserne leer. In ihr waren zuletzt Flüchtlinge in einer Landeserstaufnahmestelle untergebracht. Aus Stuttgart heißt es dazu: Es gebe Gespräche.

Im nächsten Jahr und 2019 sollen im Südwesten jeweils 1800 junge Leute ihre Ausbildung bei der Polizei starten. Wegen der Terroranschläge in der Vergangenheit wurden die

Einstellungszahlen erhöht. Die bisherigen Schulen sind ausgelastet. In Villingen-Schwenningen ist ein Studium möglich. Wertheim gilt als Favorit für eine Dependence der Polizeihochschule in Villingen-Schwenningen sowie als künftiger Fortbildungsstandort. Meßstettens Bürgermeister hat genau diese Außenstelle als mögliche Nutzung für die Ex-Kaserne im Blick und kämpft weiter dafür.

Amüsantes Spiel auf dem Sofa

Theater | Premiere: »Anderthalb Stunden zu spät« in der Galerie

Meßstetten-Michelfeld. Premiere in der Galerie im Fehlochhof: Das Wohnzimmer der Veranstalter war der Schauplatz des Theaterstücks »Anderthalb Stunden zu spät« aus der Feder von Gérald Sibleyras unter Mitarbeit von Jean Dell - dargeboten von Gabriele Gatzweiler und Christoph Holbein vom Theater unter der Laterne.

Der rätselhafte Titel des Bühnenstücks lockte viele Besucher, dem schlechten Wetter trotzend, auf das Michelfeld. Dort im atmosphärischen Ambiente des Wohnhauses genoss das Publikum die Aufführung. Keiner der Zuschauer wurde enttäuscht, am Schluss ertönten lauter Jubel und viel Applaus. Es ist die alltägliche Ge-

schichte: Ein Ehepaar, Pierre und Laurence, ist zum Abendessen eingeladen. Er wartet, während sie sich richtet: Auf der Bühne steht ein Sofa, auf dem Pierre noch gut gelaunt sitzt und der Dinge harrt. Laurence kommt und geht, nimmt immer etwas vom Couchtisch mit hinaus.

Pierre wird langsam ungeduldig, bis er schließlich von seiner Frau erfährt, dass sie nicht weggehen, sondern mit ihm über ihr langes gemeinsames Eheleben reden will. Sie steckt in der Lebenskrise, will eigentlich und doch wieder nicht sterben, jedenfalls auf keinen Fall Zeit mit nichtssagenden Menschen verschwenden.

Die Zuschauer erleben einen turbulenten Austausch

der beiden Eheleute über die Höhen und Tiefen ihres Ehelebens. In den »anderthalb Stunden« finden sich Pierre und Laurence und verlieren sich wieder, blicken auf ihr Leben zurück, in ihre mögliche gemeinsame Zukunft und sinnieren über verpasste Chancen.

Das ist heiter und dann wieder bitter, subtil und provozierend: Die Gegensätze reichen sich die Hand. Doch über dem gesamten Geschehen, über allen Streitigkeiten und Auseinandersetzungen stehen als grundfeste Themen die Liebe und der Zusammenhalt. Das beendet schließlich die Diskussionen und führt zu neuen Erkenntnissen der zwei Protagonisten.

Beide Darsteller wachsen



Essen als Frustbewältigung: Gabriele Gatzweiler und Christoph Holbein spielen in »Anderthalb Stunden zu spät«. Foto: Wulf

an diesem Abend über sich hinaus, sehr zum Vergnügen der Zuschauer, die sich vor allem über die Mimik beider Schauspieler amüsieren. Und was wird aus dem Abendessen? Das erfahren die Besucher nach der anderthalb Stunden

langen Aufführung. 2005 fand die Uraufführung des Stücks in Paris statt - sie war ein großer Erfolg. Das lässt sich auch über die Premiere in der Galerie im Fehlochhof sagen.

Weitere Aufführungen an anderen Orten folgen.



»Oh Gott, die Familie« in Obernheim

Die Obernheimer Theatergruppe spielt am Samstag, 18. November, und am Samstag, 25. November, ab 19.30 Uhr in der Festhalle in Obernheim das Stück »Oh Gott, die Familie!« von Bernd Gombold. Nach dem Kartenvorverkauf sind noch vereinzelt Karten für die beiden Vorstellungen vorhanden. Karten für den Theaterabend sind bei Carmen Steger, Telefon 07436/910511, oder an der Abendkasse erhältlich.

Foto: Veranstalter

Besucher sind beeindruckt von Haustechnik

CDU | Der Stadtverband Meßstetten besichtigt den Klinikstandort Balingen

Meßstetten/Balingen. Beeindruckung von der Haustechnik am Balingen Standort des Zollernalb-Klinikums waren die Mitglieder des CDU-Stadtverbands Meßstetten bei einer Besichtigung.

Der kaufmännische Geschäftsführer des Klinikums, Manfred Heinzler, stellte den Besuchern zusammen mit dem technischen Leiter Wolfgang Beck die Anlagen vor. Anhand Hausstruktur, Personalsituation, Energiebedarf, Verbrauchsdaten und Instandhaltungskosten wurde die technische Abteilung des gesamten Klinikums anschaulich vorgestellt. Beim anschließenden



Den Klinikstandort Balingen hat der CDU-Stadtverband Meßstetten besucht und die Haustechnik angeschaut. Foto: Maier

Rundgang durch die riesigen Technikräume erläuterte Wolfgang Beck die verschiede-

nen Bereiche: Energieerzeugung durch zwei Blockheizkraftwerke, Wärmeverteil-

lung, Wärmerückgewinnung, Lüftung, Klimatechnik, Notstromversorgung, Druckluftversorgung, Löschwassertechnik, die Wärmetechnik für die Großküche, Fettabscheider und die Nassmüllanlage. Auf dem Gebäudedach beeindruckten sie die Klimatechnik für die einzelnen Operationsäle und die große Fotovoltaikanlage.

Resümee eines Teilnehmers: »Die Gesamtanlage ist blitzsauber. Doch leider wurde diese beeindruckende Haustechnik nicht in eine Zentralklinik installiert.«

Die Meßstetter CDU hat weitere Besichtigungen geplant.